

und Anerkennung Innozenz' II., veröffentlicht zuerst in „Revue des questions historiques“ 43 (1888) 61–126; 45 (1889) 5–69 und erneut in seiner zweibändigen Arbeit: *La vie de Saint Bernard, abbé de Clairvaux*, Paris 1895; '1920. Die Arbeit von R. Zöppel wurde im Jahre 1871 nicht in Berlin, sondern in Göttingen herausgegeben. Man liest das Buch mit großem Interesse und nicht geringem Nutzen.

Lublin (Polen)

Alexius Petrani

Neueste Kirchenrechts-Sammlung. Die Gesetze der Päpste, die authentischen Auslegungen der kirchlichen Gesetze und die anderen Erlasse des Heiligen Stuhles seit Erscheinen des Codex iur. can. (1917) gesammelt, nach den Kanones des Cod. iur. can. geordnet und ins Deutsche übersetzt von Suso Mayer O.S.B., Erzabtei St. Martin, Beuron. Vierter Band: 1950–1959. (XII u. 596.) Freiburg-Basel-Wien 1961, Herder. Leinen DM 50.—.

Diese schon in weitesten Kreisen bekannte und geschätzte Gesetzessammlung ist nun beim vierten und vermutlich vorläufig letzten Band angelangt, der die Jahre 1950 bis 1959 umfaßt. Das Werk will, wie der verdiente Verfasser, Professor für Kirchenrecht an der Ordenshochschule Beuron, im Vorwort bemerkt, nur eine Quellensammlung, kein Kommentar sein, wenn auch schon die Übersetzung als solche eine gewisse Bearbeitung darstellt. Als Vorbild und Muster für dieses praktische, heute schon unentbehrliche Nachschlagewerk dienten die Fontes zum Cod. iur. can. Der vorliegende vierte Band bringt insofern eine Neuerung, als er wenigstens bei den authentischen Auslegungen der Codex-Kommission außer der deutschen Übersetzung auch den Originaltext bietet.

Auch dieser Band enthält wieder eine Reihe bedeutsamer Äußerungen des kirchlichen Rechtslebens (im weitesten Sinne genommen). Es sei beispielshalber verwiesen auf die Neuordnung der Karwochenliturgie und der Abendmessen, die Neuregelung des eucharistischen Nüchternheitsgebotes, die Rubrikenvereinfachung. Dazu kommen andere wichtige Dokumente wie die Apostolische Konstitution „Munificentissimus Deus“ mit der Definition der leiblichen Aufnahme Mariens in den Himmel, die Adhortatio Apostolica „Menti nostrae“, die Instruktion der Ritenkongregation über die Kirchenmusik und die heilige Liturgie. Neben wichtigen Ansprachen Pius' XII. finden wir auch schon den Wortlaut der Ankündigung eines Ökumenischen Konzils durch Papst Johannes XXIII. usw.

Den Abschluß des Bandes bilden wieder ein chronologisches Verzeichnis aller erwähnten Erlässe und Dokumente und ein genauer Sachindex. Gerade diesem Band, der schon an die Gegenwart heranführt, kommt im Hinblick auf die geplante Reform des kirchlichen Gesetzbuches besondere Bedeutung zu.

Linz a. a. D.

Dr. J. Obernhumer

Mein katholischer Ehepartner. Probleme der gemischten Ehe. Von Adolf Stadelmann. (191.) Luzern 1961, Räber-Verlag. Kart. sfr/DM 8.80, Leinen sfr/DM 11.80.

Das Buch richtet sich an den nichtkatholischen Partner einer katholisch geschlossenen Mischehe, geht aber über die theoretischen und praktischen Probleme der Mischehe (die ausgezeichnet und ganz konkret behandelt werden) weit hinaus und bietet eine prägnante Zusammenstellung katholischer Grundsätze und katholischer Religiosität. Stadelmann schreibt in irenischem Geist und mit echter Toleranz und geht mit viel entgegenkommender Liebe auf die Mißverständnisse und Schlagworte ein, die sich unter den evangelischen Christen oft über das Katholische und über die Katholiken finden. Leider sind manche Formulierungen falsch, mißverständlich oder zu gewagt (es wäre angezeigt, sie bei einer Neuauflage zu verbessern).

Das Werk ist sonst gut geeignet, das Verständnis der Konfessionen zu fördern, das gegenseitige Mißtrauen abzubauen und die katholische Taufe und Erziehung der Kinder zu gewährleisten. Jeder Seelsorger, der auf Mischehen vorzubereiten hat, soll sich das Buch gut durchsehen. Er wird es dann den (gutgesinnten und halbwegs religiösen) nichtkatholischen Partnern in die Hand geben und kann überzeugt sein: dieses Buch ist eine wertvolle Hilfe für die tatsächliche Durchführung der „Kautelen“ gerade von seiten des nichtkatholischen Partners.

Linz a. d. D.

Dr. Karl Böcklinger

Pastoraltheologie

Seelsorge zwischen gestern und morgen. Mit Beiträgen von Hugo Aufderbeck, Gérard Bannwarth, Bruno Dreher, Gustav Ermecke, Alfons und Eugen Fischer, Bernhard Häring, Paul Hitz, Johannes Ries, Margarete Ruckmich, Paul Schmitt-Eglin, Werner Schöllgen, Josef Schulze,

Viktor Schurr, Hermann Stenger, Robert Svoboda, Alfred Weitmann, Wilhelm Wiesen. Herausgegeben von Alfons Fischer. (307.) Freiburg 1961, Seelsorge-Verlag. Ganzleinen DM 16.80.

Mit dem im Jahre 1909 erschienenen Werk „Großstadtseelsorge“ hat der Wiener Universitätsprofessor Heinrich Swoboda weitschauend auf die schweren Probleme einer der kommenden Zeit angepaßten Seelsorge hingewiesen. Zwei Jahre später, 1911, wurde von Lorenz Werthmann die „Freie Vereinigung für Caritashilfe in der Seelsorge“ gegründet, die später in „Freie Vereinigung für Seelsorgehilfe“ umbenannt wurde. Zum 50jährigen Jubiläum dieser Vereinigung erschien dieser Sammelband mit 25 Beiträgen von 18 Autoren, größtenteils Mitarbeitern der Pastoralzeitschrift „Lebendige Seelsorge“. Einige der hier veröffentlichten Beiträge sind früher schon in jener Zeitschrift erschienen.

Die Beiträge sind in die folgenden Abschnitte zusammengefaßt: Vom Gestern zum Heute, Überprüfung unserer Methoden, Bestandsaufnahme des pastoralen Feldes, Missionarische Zielsetzung, Fühlung mit dem Raum, Schwerpunkte heutiger Seelsorge, Verkündigung in dieser Zeit, Vom Heute zum Morgen. Seit mehr als 50 Jahren sind die Fragen um eine zeitgemäße Seelsorge nicht mehr zur Ruhe gekommen. Mit neuer Schärfe stellten sie sich seit dem zweiten Weltkrieg, in einer Zeit, wo sich auf fast allen Gebieten ein Umbruch von ungeahnten Ausmaßen vollzieht. Die Autoren dieses Buches zeichnen die Entwicklung der Seelsorge, konfrontieren die bisher üblichen Methoden mit der harten Wirklichkeit und wollen neue Wege weisen. Die Seelsorge darf sich heute — das ist das Grundanliegen dieses Buches — nicht mehr auf die Bewahrung des Überlieferten beschränken, sondern muß immer mehr missionarischen Charakter annehmen und die (Wieder)verchristlichung der Welt erstreben. Was in diesem Band geboten wird, kann jedem Priester in Stadt und Land, der für die Probleme unserer Zeit aufgeschlossen ist, wertvollste Hilfe bieten.

Linz a. d. D.

Dr. J. Obernúmer

Konstruktive Seelsorge. Gemeinschaft und Sendung. Von Viktor Schurr. (Schriftenreihe des Instituts für missionarische Seelsorge. Im Auftrag der „Missionskonferenz“ herausgegeben von P. Dr. Viktor Schurr CSsR. Erster Band.) (110.) Freiburg i. Br. 1962, Seelsorge-Verlag. Engl. brosch. DM 5.80.

Der Redemptorist P. Viktor Schurr zählt zu den Pionieren einer modernen Pastoral. Grundlegend ist sein Werk: „Seelsorge in einer neuen Welt“, Pastoral der Umwelt und des Laientums, 3. Aufl. 1961 (vgl. die Besprechung in dieser Zeitschrift, Jahrgang 1958, I, S.78). Das vorliegende Buch will die Gedanken des Hauptwerkes weiterführen und vertiefen. Es bringt die Referate, die der Verfasser beim ersten Kurs des Missionsinstitutes in Schloß Fürstenried-München im Juni 1961 über konstruktive Seelsorge gehalten hat. Sein Hauptanliegen ist auch hier wieder die „missionarische Seelsorge“, „jede Heilsarbeit an den der Kirche entfremdeten Menschen und Bereichen in unserem Land sowie jedes außerordentliche Bekehrungsunternehmen für das christliche Volk wie auch jede sonstige Bemühung um religiös abgestandene Christen“ (S. 7). Ganz besonders empfiehlt P. Schurr die seelsorgliche Zusammenarbeit zwischen Priestern und Laien und den Priestern untereinander. Ein Buch, das in der großen Schicksalsstunde der Kirche und des Christentums aufrüttelt und begeistert.

Linz a. d. D.

Dr. J. Obernúmer

Der Christ und die Weltwirklichkeit. Moralprobleme der Zeit. Weihnachts-Seelsorgertagung 28. bis 30. Dezember 1959. (200.) Herausgegeben von Prälat Dr. Karl Rudolf. Wien 1960, Verlag Herder. Kart. S 45.—, DM/sfr 7.50.

Die Kirche und die Mächte der Welt. Seelsorge für morgen. Weihnachts-Seelsorgertagung 27. bis 30. Dezember 1960. Herausgegeben von Prälat Dr. Karl Rudolf. (169.) Wien 1961, Seelsorger-Verlag Herder. Kart. S 45.—, DM/sfr 7.50.

Mit Recht erfreuen sich die Wiener Seelsorgertagungen einer steigenden Beliebtheit, sowohl wegen der Auswahl praktischer Themen als auch wegen der gediegenen Fachleute als Referenten. Gegenstände werden behandelt, an denen kein Priester, der heute sein Amt richtig verwalten will, vorübergehen darf. Darum sollte auch jeder Geistliche die darüber erscheinenden Berichte, die von dauerndem Wert sind, sein eigen nennen; wenn er das Glück hatte, vom lebendigen Worte gepackt zu werden, damit er die Ausführungen, die man beim einmaligen Hören unmöglich alle aufnehmen kann, noch einmal in aller Ruhe durchkosten kann; wenn er zu Hause bleiben mußte, daß er wenigstens geistigerweise daran Anteil nehmen kann. Jeder Priester, der nicht verkümmern will, braucht von Zeit zu Zeit eine solche Auffrischung und eine Weiterbildung in den Zeitproblemen.